

## SP Frutigen ist für unveränderte Steueranlage

**Frutigen** An der Sektionsversammlung der SP Frutigen wurden unter anderem die Abstimmungsvorlagen der Gemeinde behandelt. Intensiv zu diskutieren gab das Budget 2022 mit der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuererhöhung. Unverständlich ist für die SP, dass für natürliche und juristische Personen bei Variante 1 unterschiedliche Steueranlagen vorgesehen sind. Die Steuern würden nur bei natürlichen Personen erhöht. Aus diesem Grund wird Variante 2 mit unveränderten Steueranlagen von 1,85 bevorzugt. Stimmfreigabe beschloss die Partei zur Integration der bisherigen Aufgaben der Kultur- und Freizeitkommission in den Bereich Land- und Volkswirtschaft. Der vorgeschlagene Vergabe des Revisionsstellenmandats sowie dem Verkauf des Schulhauses Ladholtz wird zugestimmt. Auch zu den eidgenössischen Vorlagen wurden die Parolen gefasst: Ja zur Volksinitiative «Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung», Nein zur Abschaffung der Stempelsteuer und Ja zum «Massnahmenpaket zugunsten der Medien». Ein Ja empfiehlt die SP für die kantonale Vorlage (Erhöhung Motorfahrzeugsteuer). (pd)

## EVP Frutigen hat ihre Parolen gefasst

**Frutigen** Die EVP hat ihre Abstimmungsparolen für den 13. Februar gefasst. Sie sagt in jedem Fall Ja zum Frutiger Budget – unabhängig davon, ob jene Variante mit oder jene ohne Steuererhöhung gewählt wird. Weiter sagt sie Nein zur Änderung der Gemeindeordnung, die vorsieht, die Kultur- und Freizeitkommission aufzulösen, und Ja zum Verkauf des Ladholtz-Schulhauses. Auf kantonaler Ebene beschloss die Partei ein Ja zur Besteuerung der Strassenfahrzeuge und national ein Ja zum Medienpaket, ein Ja zum Schutz von Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung sowie zweimal Nein zum Verbot von Tier- und Menschenversuchen und zur Abschaffung der Emissionsabgabe. (pd)

## Erst OL, dann Traditionsrennen

**Kandersteg** An den 50. Nordic Days vom 5. und 6. Februar setzen die Organisatoren auf eine neue Disziplin – aber auch auf den bewährten Halbmarathon. Am Samstag findet mit der Disziplin «Pick&Pack» erstmals ein «fröhlicher Orientierungslanglauf für Gruppen» statt, wie die Verantwortlichen mitteilen. Die verschiedenen Teams suchen dabei neun Posten im Loipennetz, wo neben Überraschungen und einer Verpflegung auch Punkte warten. Für die etwas ambitionierteren geht es am Sonntag weiter: Der 50. Kandersteger Halbmarathon über 21 Kilometer gehört weiterhin zur Swiss-Loppet-Serie. Um 11.15 Uhr erfolgt der Massenstart des ersten Teilnehmerblocks auf der Müllematte. Ausserdem steht der 6. Kandersteger Craft-Kids-Cup für den Nachwuchs auf dem Programm. (pd)

# Kreuz-Sammler hats geschafft

**Alpinismus** Zu seinem 75. Lebensjahr setzte sich Urs Liechi in den Kopf, zu 75 Gipfelkreuzen aufzusteigen. Jetzt hat er diese sich selbst auferlegte Aufgabe geschafft.

**Bruno Petroni**

75 Jahre und kein bisschen müde: Der passionierte und pensionierte Langstreckenwanderer Urs Liechi hat innerhalb eines Jahres 75 Gipfelkreuze besucht. Gestartet hat der ehemalige Stellenleiter des Regionalen Sozialdienstes Konolfingen sein Projekt am 18. Februar des letzten Jahres mit der Besteigung der 1444 Meter hohen Hasenmatt neben dem Solothurner Weissenstein. Am Mittwoch stand Liechi neben dem 75. und letzten Gipfelkreuz seines ambitionierten Unternehmens – und zwar auf dem 2462 Meter hohen Staldhorn an der Westflanke des Simplonpasses. «Und ich bin sehr glücklich, mein Ziel erreicht zu haben – gleich viele Gipfelkreuze wie mein Alter zu erreichen.»

**Erfolgreicher «Endspurt»**

Noch Ende November hatte Liechi erst 61 Gipfelkreuze «gesammelt». «Es wird etwas knapp, denn die Berghütten sind längst geschlossen, und bald werden



Urs Liechi auf dem 75. und letzten Gipfelkreuz seiner Gipfelsammlung, auf dem Staldhorn. Foto: PD/Urs Liechi

die Berggipfel verschneit sein. Dann muss ich wohl mit den Schneeschuhen zu den fehlenden Gipfelkreuzen aufsteigen», zeigte sich Urs Liechi damals trotzdem entschlossen, es doch noch zu packen. Und so bestieg er in den letzten zwei Monaten noch die fehlenden 14 Berge, so auch das Elshorn (2340 m) und den Napf (1408 m) – des reichlichen Schnees wegen die meisten mit Schneeschuhen.

**Durch halb Europa**

Als Mitglied der SAC-Sektion Stockhorn und der Thuner Naturfreunde hat Liechi als einer der ersten Menschen den 2500 Kilometer langen Fernwanderweg vom italienischen Triest bis nach Monaco zu Fuss an einem Stück in 161 Etappen hinter sich gebracht. Über dieses Abenteuer veröffentlichte er letzten Herbst denn auch sein Buch «Via Alpina», in welchem er von seinen Erlebnissen und Erfahrungen auf dem langen Weg in Richtung Westen berichtet.

## Wasser, Wiesen und Weite

**Wandertipp** Im Stockental zeigt sich das Oberland von einer überraschend flachen und weiten Seite. Die Gegend eignet sich nahezu während des ganzen Jahres zum Wandern.

Tief eingeschnittene und steil abfallende Bergtäler mit tosenden Wasserfällen – davon gibt es im Berner Oberland eine grossartige Vielfalt. Das Stockental ist anders. Als kleine Schwester des Aaretals bietet es von Bern her einen zweiten, weniger bekannten Eingang ins Oberland. Der dünn überbaute Talboden ist weit und so flach, dass man bei den Bächen schon ziemlich genau hinsehen muss, um zu erkennen, in welche Richtung das Wasser fliesst.

**Wasserscheide mitten im Tal**

Mit der Entwässerung der Gegend hat es eine besondere Bedeutung, denn mitten im Tal liegt eine Wasserscheide: Von Oberstocken fliesst Wasser auf der einen Seite südwärts (gegen die Kander hin), auf der anderen Seite gegen Norden hin (Richtung Gürbe) ab. Wer das Tal auf

der hier vorgeschlagenen Route durchquert, wandert somit zunächst dem Lauf des Wassers entgegen «bergauf», später dann mit dem Wasser «talwärts».



Von einem heftigen Aufstieg kann allerdings nicht die Rede sein. Ab Niederstocken geht es nur wenige Dutzend Höhenmeter aufwärts bis zur «Passhöhe» am Rand des Dorfs Höfen. Die Wanderroute verläuft bereits auf diesem ersten Abschnitt abwechselungsweise auf Wiesenpfaden, Kieswegen und Strässchen. In ähnlichem Stil geht es weiter

gegen Pohlern hin. Ausserhalb des Dorfs folgt man dem sanft dahinziehenden Fridgrabe-Bach. Das weite Wiesenland und die darüber aufragende Stockhornkette erfreuen das Auge zu jeder Jahreszeit.

**Das Mühlrad am Bächlein**

Besonders malerisch ist der Abschnitt von Steinmoos bis ins Dorfczentrum von Blumenstein. Der Bach fliesst durch schönen Auenwald dahin und mündet in den Fallbach. Ein Teil des Wassers wird aber sogleich wieder vom Hauptgerinne abgezweigt, plätschert als liebliches Bächlein durch das Wiesenland und speist schliesslich das mächtige Rad einer alten Mühle. Auf Trottoirs entlang der Hauptstrasse wird das Dorf Blumenstein durchquert. Am nördlichen Ende, beim Campingplatz, zweigt ein Kiessträsschen

ins Wiesenland ab, führt erneut ans Wasser und durch den Auenwald bis zur Mündung des Fallbachs in die Gürbe. Über die Holzbrücke im Längmoos gelangt man auf die linke Seite des Flüsschens und folgt diesem auf dem Uferweg bis nach Wattenwil.

**Andreas Staeger**

**Anreise:** Mit dem Bus nach Niederstocken/Stockhorn

**Rückreise:** Ab Wattenwil/Bären mit dem Bus

**Route:** Niederstocken–Pohlern–Blumenstein–Wattenwil

**Wanderzeit:** 2 h 30 min

**Streckenlänge:** 10 km

**Höhendifferenz:** 90 m Aufstieg, 150 m Abstieg

**Technik:** einfach

**Kondition:** leicht

**Ideale Saison:** ganzjährig

begehrbar



Beim Fridgrabe, auf dem Weg nach Blumenstein. Foto: Andreas Staeger

**Kopf der Woche**

## Taten statt nur Dankesworte



Foto: Marc Imboden

**Daniel Aebersold** Vor gut einem Jahr sei er dem Tod «abem Charre gheit», sagt Daniel Aebersold aus Heimenschwand. Obwohl er keine Vorerkrankungen hatte, traf Corona ihn mit voller Wucht. Ohne Hightech-Medizin und vor allem ohne das Team der Intensivpflegestation am Spital Thun wäre seine Frau Renate heute Witwe, und die beiden Kinder hätten keinen Vater mehr.

Viel Wertschätzung erfahren die Pflegerinnen und Pfleger, die Ärztinnen und Ärzte während der Pandemie. Nur zu oft beschränkte sich die Anerkennung ihrer oft übermenschlichen Leistung auf schöne Worte. Daniel Aebersold wollte es nicht dabei bewenden lassen.

Zusammen mit seiner Frau zog er eine Spendenaktion für die stillen Heldinnen und Helden der Pandemie auf. Er sammelte auf LinkedIn und Facebook Geld und machte sich auf die Suche nach Wellnesshotels im Berner Oberland, die seine Aktion unterstützten.

Seine Idee: Jedes Mitglied der Intensivpflegestation am Spital Thun – und später vielleicht in der ganzen Schweiz – soll einen Übernachtungsgutschein erhalten. Schliesslich gelang es ihm, das Waldhotel Doldenhorn in Kandersteg sowie die Hotels Belvedere in Grindelwald und Lenkerhof an der Lenk ins Boot zu holen.

Kürzlich konnte Daniel Aebersold den Korb mit 50 Gutscheinen dem Intensivpflegepersonal in Thun übergeben. Weil er für das Team an der Corona-Front nicht nur schöne Worte fand, sondern seinen Dank auch in ein willkommenes Geschenk umwandelte, küren wir ihn zum Kopf der Woche.

**Marc Imboden**

**Wir gratulieren**

**Bönigen** Heute kann Anton Fuchs bei guter Gesundheit und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag feiern. Er wohnt mit seiner Partnerin in einer eigenen Wohnung im Schössli in Bönigen. Der Jubilar hat zwei Kinder und ist stolzer Grossvater von vier Grosskindern. Das Wohlergehen seiner Familie liegt ihm sehr am Herzen. Gern macht er Musik, er spielt Handorgel und Bassgeige. Wir gratulieren Anton Fuchs herzlich. Im neuen Lebensjahr wünschen wir ihm alles Gute, Wohlergehen, frohe Stunden beim Musizieren «viel Gfröits». (lwa)